

60 *Jahre*



*Turnverein
Bruckhausen
1921 e.V.*

Festschrift

*60-Jahr-Feier
des
Turnvereins Bruckhausen 1921 e.V.*



*Idealist sein heißt,
Kraft haben für andere.*

Novalis

Vorwort

Der TV Bruckhausen feiert seinen 60jährigen Geburtstag. Die Vereinsgeschichte ist ein Spiegelbild unseres Lebens. Welchen Stellenwert der Sport für uns und für die Allgemeinheit hat, ist deshalb an der Vereinsgeschichte ablesbar.

Ein Turnverein ist darüberhinaus eingebettet in die Gemeinschaft aller Bürger, in die Heimat als solche. Wir blicken daher gerne über den Kreis des Sportes hinaus und freuen uns über jede geschichtliche Verbundenheit, die in entsprechenden Beiträgen auch hier zum Ausdruck kommen soll.

Der Dank des Turnvereins gilt aber allen Turnschwestern und Turnbrüdern, die selbstlos und nur der Sache verbunden als Übungsleiter oder sonst Verantwortliche das Leben unseres Vereins gestalten.

Jürgen Sixel
1. Vorsitzender

Grußwort

Zum 60jährigen Jubiläum des Spiel- und Turnvereins Bruckhausen 1921 e.V. sprechen wir allen Mitgliedern und Freunden des Vereins im Namen der Gemeinde Hünxe unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

In unserer heutigen hochtechnisierten Industriegesellschaft hat die Pflege des Sportes immer mehr an Bedeutung erlangt. Weite Kreise der Bevölkerung leiden an Bewegungsmangel. Der Sport hat hier eine wichtige Ausgleichsfunktion wahrzunehmen.

Der Spiel- und Turnverein Bruckhausen hat rechtzeitig die besondere Bedeutung des Sportes erkannt und durch jahrzehntelange zielbewußte Breitenarbeit – insbesondere bei der Jugend – eine Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit geschaffen.

Dank und Anerkennung gilt all' denen, die in den vergangenen 60 Jahren den Sport im TVB gefördert und gepflegt haben.

Wir wünschen dem Spiel- und Turnverein Bruckhausen auch für die Zukunft Glück und Erfolg.



Peters
Bürgermeister



Schult
Gemeindedirektor

Ehrenmitglieder

Albert Benninghoff +
Gottlieb Gerpheide +
Karl Hahn
Heinrich Lindenkamp

Erwin Oldenburg
Wilhelm Remberg +
Andreas Riemenschneider +



Jubilare 1981

60jährige Vereinszugehörigkeit

Johann Binnenbrücker
Arthur Heyne
Hermann Knorth
Heinrich Lindenkamp

Bernhard Opriel
Heinrich Schwarz
Albert Spiekermann +

25jährige Vereinszugehörigkeit

Joachim Forster
Heinz-Jürgen Hilgert
Bernd Pohl
Herbert Pütz

Günter Scheithauer
Manfred Schliebs
Walter Stremplowski

Der Vorstand des TVB im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender:	Jürgen Sixel
2. Vorsitzender:	Hubert Berels
Kassenwart:	Günter Odebrecht
Geschäftsführer:	Jürgen Grabo
Presse- und Kulturwart:	Herbert Goldack
Jugendwart:	Reinhard Schenk
Frauenwartin:	Wilma Krüger
Oberturnwart:	Gottfried Benninghoff

ABTEILUNGSLEITER

Handball, Männer	Heinz Binnenbrücker
Handball, Jugend	Rudi Möller
Handball, Frauen	Gustav Stieler
Leichtathletik	Dirk Grefer
Volleyball, Frauen	Christa Horstmann
Volleyball, Männer	Ulrich Berels
Fechten	Bernd Rowald
Altersturner I	Josef Bauer
Altersturner II	Willi Griese
Senioren-Partner-Riege	Willi Isselhorst
Hausfrauen I	Wilma Krüger, Agnes Gilles
Hausfrauen II	Christa Hustadt
Mutter und Kind	Ursula Mosmann Marlies Strych
Tischtennis, Männer	Dieter Kucharski
Tischtennis, Jugend	Jürgen Wölk
Tennis	Günter Schopp Walter Koring
Kinderturnwart	Albert Driesen
Kinderturnwartin	Mary Kluge

Aus der Geschichte des Turnvereins Bruckhausen

Der 60jährige Geburtstag unseres Turnvereins gibt uns Gelegenheit, sowohl in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft zu schauen.

Am 6. März 1921 berief der Schulleiter Wilhelm Schwitte eine Versammlung ein, mit dem Ziel, einen Turnverein zu gründen. Wilhelm Schwitte konnte die Jugend von dem Wert des Sportes überzeugen. Der TV Bruckhausen wurde geboren.

In der gleichen Versammlung wurde in der Gastwirtschaft Lindenkamp der Verein konstituiert und der Vorstand gewählt:

Wilhelm Schwitte	1. Vorsitzender
Gottfried Kühn	2. Vorsitzender
Dietrich Schwarz	Schriftwart
Gerhard Lindenkamp	stellvertr. Schriftwart
Gustav Voßkamp	Kassierer
Fritz Endemann	1. Turnwart
Wilhelm Bückemeier	2. Turnwart

Der Verein gab sich damals den Namen „Spiel- und Turnverein Bruckhausen“.

In der Versammlung vom 24. Juli 1921 wurde der Vereinsbeitrag wie folgt festgesetzt: Mitglieder im Alter von 14 bis 17 Jahren zahlen einen Jahresbeitrag von 12,- DM, die älteren einen solchen von 24,- DM.

Bereits nach einjährigem Bestehen wurde der Verein in die Deutsche Turnerschaft – Ruhrgau – aufgenommen. Kurze Zeit später wurde der Rhein-Lippe-Gau gebildet.

An den beiden einklassigen Schulen des Dorfes waren am Anfang für die 72 Mitglieder nur wenig Geräte vorhanden; doch es wurde geholfen. Vereinswirt Lindenkamp beschaffte Mittel für Geräte. Ein geordneter Turnbetrieb fand statt.

Das erste Übungsgelände befand sich am ehemaligen Minenwerferplatz in der Nähe des Meesenhofes. Einen Sportplatz hatten wir nicht.

Wilhelm Schwitte führte den Verein tatkräftig. Der TV Bruckhausen erlebte eine erste Blüte.

Der 2. Weltkrieg forderte auch von unserem Verein einen hohen Blutzoll. Es fielen im Felde die Turnbrüder:

Wilhelm Schwitte	Alfred Berger-Horstmann
Wilhelm Reintgen	Gerhard Berger-Lohr
Paul Benninghoff	Dietrich Rommel
Dietrich Endemann	Dietrich Grefer
Albert Gardemann	Wilhelm Grefer



Tennis-Damen-Mannschaft

Tennis-Herren-Medenmannschaft



Ein Jahr nach dem Zusammenbruch, 1945 regte sich die Turnerschaft wieder. Am 23. Mai 1946 wurde in der Gastwirtschaft Baßfeld der Verein erneuert. Einen Monat nach dieser Versammlung wurden wieder 100 Mitglieder gezählt. Den damaligen Vorstand bildeten folgende Turnkameraden:

Heinrich Mangelmann	1. Vorsitzender
Bernhard Opriel	2. Vorsitzender
Heinrich Walbrodt	Kassenwart
Otto Koch	Geschäftsführer
Heinrich Schwarz	Schriftführer
Fred Püschel	Oberturnwart

Das große Problem des TV Bruckhausen blieb die Sportplatzfrage. Nach manchen Unzulänglichkeiten wurde eine erste Lösung ins Auge gefaßt, als dem Verein 1949 durch Gemeinderatsbeschluß das ca. 1 Morgen große Ackergelände an der Schule II – Pachtland der Schule – zur Verfügung gestellt wurde.

In vorbildlicher Zusammenarbeit schufen sich die Vereinsmitglieder hier einen Sportplatz, der den ersten Nachkriegsansprüchen genügte. Daß der Verein trotz seines chronischen Platzmangels gerade auf dem Gebiet der Leichtathletik bei Amts- und Bezirkssportfesten immer beachtliche und oft hervorragende Ergebnisse erzielte, muß herausgestellt werden.

1950 stellte die Gemeinde nicht weniger als 16 Morgen Land für kulturelle Zwecke zur Verfügung. In tatkräftiger Arbeit erstand in verhältnismäßig kurzer Zeit der Sportplatz an der neuen Bruckhausener Schule. Das Amtssportfest, das auf dem neuen Sportplatz „Am Dicken Stein“ im Anschluß an den Weiheakt im Juli 1952 durchgeführt wurde, ließ uns die meisten Siege davontragen.

Beim Kinderturnfest des Turnkreises Oberhausen-Bocholt konnten im gleichen Jahre die Mädchen und Jungen, die gegen eine Konkurrenz von 11 Vereinen zu kämpfen hatten, den 3. und 5. Platz belegen.

Im Januar 1954 wurde der bisherige 2. Vorsitzende Paul Rösel zum 1. Vorsitzenden gewählt. In diesem Jahr wurde auch unsere Handballabteilung gegründet, geleitet von Walter Kiebach. Für den TV Bruckhausen spielten damals in der 1. Kreisklasse: Acker, Reinartz, Todte, Siek, Pillekamp, Ebert, Rucks, Kiebach, Morgenstern, Wekelmann, Milke und Steinbrink.

Auch im Jahr 1954 war der TV Bruckhausen bei den Amtssportfesten von den Konkurrenten nicht zu schlagen. Am Jahresende zählten wir bei den Erwachsenen 78 aktive und 40 passive Mitglieder. 1955 wurde das Amtssportfest auf unserer eigenen Anlage ausgerichtet. Auch hier wurden die meisten Siege erfochten. Ebenso fielen Staffeln dem TV Bruckhausen weitgehend zu.

Die Turhalle wurde 1957 gebaut. Zwei Jahre später wurde sie zusammen mit dem Feuerwehrgerätehaus ihrer Bestimmung übergeben.

1960 wurde der Vorstand des TV Bruckhausen einstimmig wiedergewählt. Es begann zu dieser Zeit der Aufstieg der Abteilungen von Maria Kluge und Erwin



1. Frauen-Handball-Mannschaft

Handballer des TVB



Walbrodt. Zunächst als Hausfrauenabteilung und Jedermannabteilung gegründet, fanden diese Abteilungen außerordentlichen Zuspruch. Die Unverbindlichkeit, die zunächst ein wenig der Bezeichnung „Jedermann“ anhaftete, wurde alsbald durch die Leistungen beider Abteilungen verdrängt. Beide Abteilungen namen ungeahnten Aufschwung und entwickelten sich alsbald zu den stärksten Abteilungen im Verein. Mit ihrem Willen, auch in mittlerem und höherem Alter noch Leistungen zu erzielen, erfüllten beide Abteilungen auch sportliche Ansprüche.

Das Gauturnfest des Turngaues Oberhausen-Bocholt wurde für den 1. und 2. Juli 1961 nach Bruckhausen vergeben und vom TV Bruckhausen in Verbindung mit seinem 40jährigen Stiftungsfest ausgerichtet. Die Hünxener Mädchen schnitten hervorragend ab; sie wurden Gesamtsieger in der Schülerinnen-Oberstufe. Die Hünxener Schüler belegten den zweiten Platz. Die Jungen des TV Bruckhausen konnten bei einem Wimpelwettbewerb den Sieg davontragen.

Seit 1961 werden folgende Abteilungen gezählt:

Handball,

Leichtathletik

Turnen für Mädchen, Jungen, Kinder und Hausfrauen

Altersturner sowie

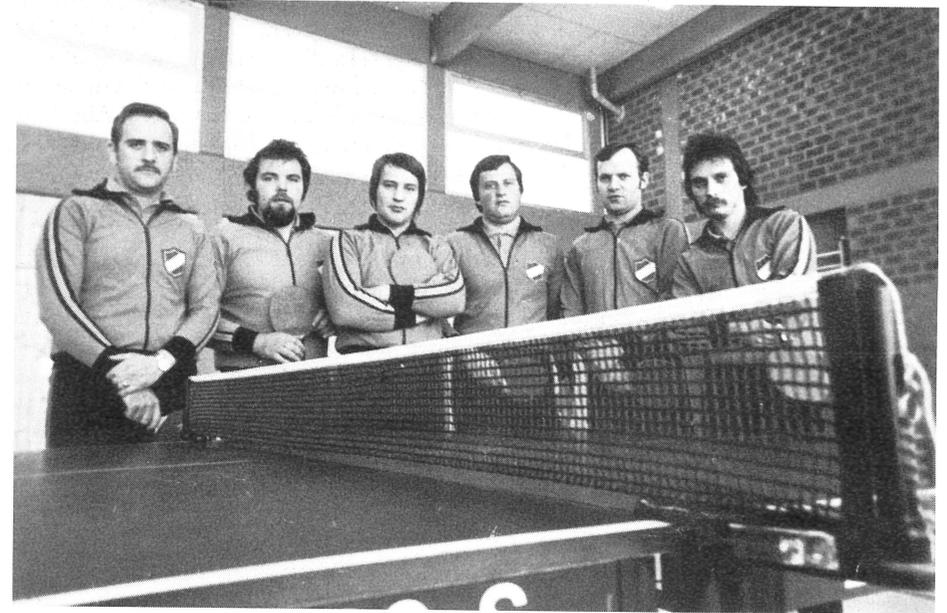
Tischtennis und

Volleyball

Die Gründung der letztgenannten Abteilung ist auf Willi Griese zurückzuführen, der 1961 als Lehrer nach Bruckhausen kam. Er betreute vorher die Studentemannschaft der Pädagogischen Akademie Kettwig. Die Volleyballmannschaft erreichte die Niederrheinmeisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga. In den Meisterschaftsspielen der Oberliga belegte sie 1962 den 4. Tabellenplatz, der zur Teilnahme an den Vorrundenspielen zur Deutschen Meisterschaft berechnete. In der Olympiahalle in Köln trafen unsere Volleyballspieler in ihrer Gruppe auf sehr starke Gegner (Deutsche Meister Alemania Aachen, Universität Münster, 1. VC Köln) und verloren leider alle drei Spiele. Die Mannschaft spielte sodann noch weitere Jahre in der dritthöchsten Spielklasse. Berücksichtigt man die Spielstärke anderer Vereine, ist es für den TV Bruckhausen ein großer Erfolg gewesen, eine Volleyballmannschaft in der dritthöchsten Spielklasse zu halten.

Die Tischtennisabteilung ist ebenfalls 1961 gegründet worden. Ihr erster Übungsleiter war Erich Hesselmann. Die Abteilung wuchs sehr schnell auf vier Mannschaften an. Die 1. Mannschaft erkämpfte sich im Mai 1970 den Aufstieg in die Bezirksklasse und zwar mit: J. Zak, J. Wölk, C. Peuckert, J. Plohmann, D. Kuchar-ski, H. Schmal, M. Fronhoffs, B. Jungemann, W. Jeltsch, J. Hoppe, M. Gruth.

Die 2. Mannschaft spielte in der 1. Kreisklasse, während die 1. Mannschaft 1961 ungeschlagen an der Spitze stand.



Die erste Mannschaft der Tischtennis-Abteilung

Volleyball-Abteilung



1971 feierten wir unser 50jähriges Stiftungsfest. Eine große Anzahl von Turnschwestern und Turnbrüder wurden von den verschiedenen Fachverbänden geehrt. Der weitere Aufschwung des Vereins gestaltete sich in den nächsten 10 Jahren geradezu stürmisch.

1971 wurde die Handballdamenabteilung gegründet. Die Abteilung besteht heute somit seit 10 Jahren und hat nicht nur eine Vielzahl von Erfolgen errungen, sondern darüber hinaus viel Zusammengehörigkeitsgefühl und sportlichen Geist entwickelt. Gustav Stieler ist seit Jahren der bewährte Abteilungsleiter.

1976 wurde eine weitere Abteilung gegründet. Bernd Rowald führte in Bruckhausen das Fechten ein; eine völlig neue Sportart, die dem Turnverein im allgemeinen fernstand. Umsomehr freuen wir uns, daß diese Abteilung durch den unermühtlichen Einsatz von Bernd Rowald einen außerordentlichen Zuspruch gefunden hat.

1976 fand sich die Frauen-Volleyball-Abteilung zusammen. Das Interesse für Volleyball nimmt überall stark zu. Die Gründung dieser Abteilung war insoweit nur eine folgerichtige Entwicklung. Christa Horstmann ist hier die bewährte Abteilungsleiterin.

1976 wurde schließlich eine Institution im Schwimmsport entwickelt. Wir gründeten die Schwimmerarbeitsgemeinschaft mit Hünxe und Drevenak. Unsere interessierten Schwimmer sind im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft in großer Zahl vertreten und können auf diese Weise ebenfalls vereinsmäßig dem Schwimmsport nachgehen.

1977 wurde sodann mit der Tennisabteilung der Schlußstein gesetzt. Durch die großartige Unterstützung der Gemeinde Hünxe gelang es zunächst 5 Tennisplätze zu bauen, die in den nächsten Monaten um 2 Plätze erweitert werden. Der Tennissport brachte für unseren Verein eine weitere völlig neue Dimension mit sich, die insbesondere dadurch bestimmt war, daß wir Tennis in Abweichung von der allgemein üblichen Regel zu völlig anderen wirtschaftlichen Bedingungen spielen konnten. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Tennissport so zu betreiben, wie es jeder Sportart entspricht, wenn man allein den sportlichen Teil in den Vordergrund stellt und alle Randerscheinungen größtenteils nicht sportlicher Art, beiseite schiebt und unterordnet.

Der TV Bruckhausen spiegelt in seinem Vereinsleben alles wider, was im Laufe der Jahrzehnte der Gesamtheit unseres Volkes widerfahren ist.

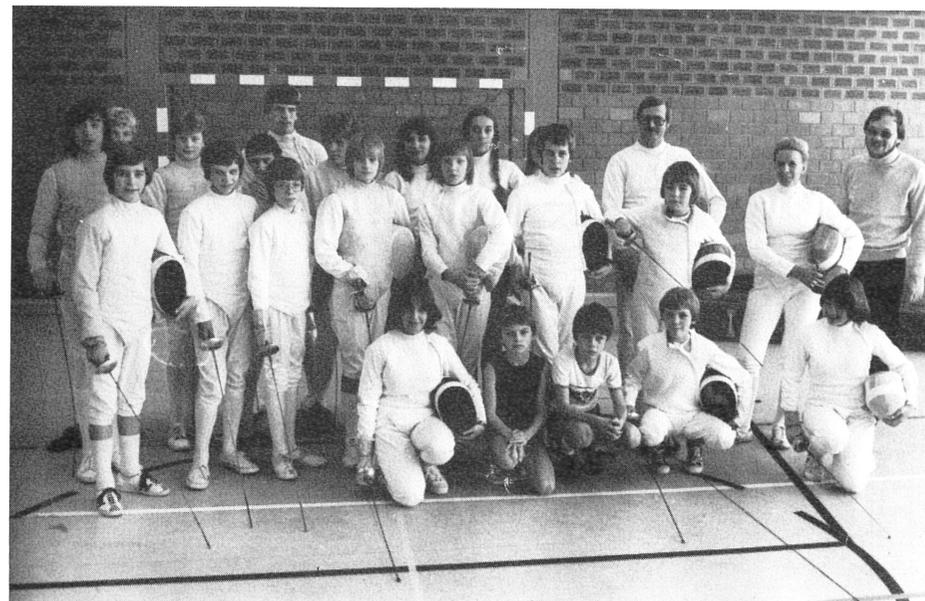
Darüber hinaus hat ein Turnverein heute wie früher in Gegensatz zu anderen Einrichtungen und Institutionen erzieherische Aufgaben, die in ihrer Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden können.

Der Dank gilt daher allen Abteilungsleitern und verantwortlichen Helfern des Vereins, ohne deren Idealismus und ehrenamtlichen Einsatz ein Verein in der heutigen Größe des TV Bruckhausen nicht existieren könnte.



Jazzgymnastik-Gruppe

Die Fecht-Abteilung des TVB



Das Kinderturnen im TVB

Aus dem Bewußtsein heraus, daß die Kinder die tägliche Bewegungszeit brauchen, nicht nur der Erziehung, der Gesundheit und der Entwicklung wegen, sondern auch, um für die Aufnahme des Bildungsstoffes fähig zu sein, ist das Kinderturnen seit Jahrzehnten ein besonderes Anliegen des TVB.

Dabei liefen und sprangen die Kinder auf Wegen und Wiesen, turnten und tanzten selbst unter bescheidenen Verhältnissen in den Gasthaussälen von Baßfeld und Lindenkamp.

Als Anfang der fünfziger Jahre der Sportplatz fertig wurde und als im November 1959 daneben die Turnhalle eröffnet wurde, erlebte damit das Kinderturnen einen großen Aufschwung. Im Jahre 1960 wurde auch eine „Spielgruppe“ mit Kindern unter 10 Jahren gegründet.

Anfang 1953 übernahm Albert Driesen die Kinderabteilung von Georg Lochter (14 Jungen) und von Willi Rutert (12 Mädchen). Vorübergehend half Heinz Mahl mit, dann war Wolfgang Röth mit der Spielgruppe tätig. Die Kinderabteilung war inzwischen auf 174 Mitglieder angestiegen, als mit Mary Kluge 1961 eine treue Helferin und Kinderturnwartin bei den Mädchen hinzukam.

Bundeslehrwart Helmut Schulz demonstriert neues Kinderturnen



Im Jahre 1962 turnten von 311 Bruckhausener Schulkindern im TVB 125 Jungen und Mädchen. Georg Lochter wurde nun Kinderturnwart, während Albert Driesen verschiedene andere Ämter im Verein und im Turngau wahrnahm, bis er ab 1972 wieder Kinderturnwart wurde. Im Jahre 1966 finden wir als Helfer Maria Sander-Domagalla, bei den „Kleinkindern“ Frau Angst, später Ute Stallmann. 1976 wurde aus der Kleinkindergruppe die Mutter-und-Kind-Abteilung, geleitet von Ursel Mosmann, die von Marlies Strych unterstützt wurde. Im Jahre 1970 wirkten beim Kinderturnen auch Erwin Wallbrodt und Christel Hustadt. Ab 1972 übernahm Albert Driesen die Betreuung der Mädchen im Grundschulalter (6–10 Jahre). Hier sind auch Willi Isselhorst und Heidi Werthmann als Helfer zu nennen. Heidi leitete die neue „Leistungsgruppe Mädchen“ im Jahre 1976. Diese wurde weitergeführt von Agnes Gilles und Astrid Losinski. Seit dem Weggang von Astrid und dem Abschied von Mary Kluge als Übungsleiterin wurden die größeren Mädchen auf zwei Gruppen verteilt: Ingrid Jellineck betreut die 9- bis 12jährigen Mädchen, Gabi Wiborny die Mädchen ab 12 Jahre. Nach Georg Lochters Abschied vom Kinderturnen (Jungen über 10 Jahre) 1978 finden wir zur Zeit Klaus Schumann bei den Jungen im Grundschulalter und Fritz Wendland bei den Jungen über 10 Jahre.

Seit dem Ende der fünfziger Jahre bildeten sich neben der Kinderturnabteilung auch andere Kindergruppen, aufgestellt von verschiedenen Vereinsabteilungen. Die sich hier abzeichnende Spezialisierung schon der Kinder des Grundschulalters ist bedauerlich, weil verfrüht, abwegig und unkindgemäß.

Das Kinderturnen im TVB wird verstanden als vielseitige und umfassende Leibeserziehung im Gewande jugendlicher Freude. Das Erlebnis ist wichtiger als das Ergebnis. Hierin liegt auch der Unterschied zum Sportverein.



Stärke der Kinderabteilung im TVB

1951: 18	1959: 118	Vereinsstärke am 1. 1. 1962:
1953: 26	1960: 174	Kinder bis 14: 119
1954: 39	1961: 169	Jugendliche bis 18: 23
1955: 42	1962: 125	Erwachsene bis 25: 55
1956: 60	1968: 180	Erwachsene über 26: 109
1957: 78	1969: 250	
1968: 114	1981: 220	306

Bei Gesamteinnahmen des TVB im Jahre 1961 von 5 900,— DM erbrachten die Vereinskinder ein Sechstel des Vereinsaufkommens.



Die Leichtathletikschüler mit Eduard Strych

Mädchenturnen 9 bis 12 Jahre



Fest der Mädchenabteilung

Bruckhausener Mühlgraben und Mühlbachaue im zeitgeschichtlichen Rückblick von 100 Jahren.

Man schreibt das Jahr 1881; genau 100 Jahre sind also vergangen. Mühlgraben und Mühlbachaue, alten Flurkarten entnommene Bezeichnungen, lassen auf eine landschaftliche Idylle schließen.

Gemächlich fließen viele Wässerchen aus dem Pratthuck, dem Gebiet des Bergschlages und nicht zuletzt über den Hasenhorst vom Hünxerwald kommend in einem Bachlauf zusammen und speisen ein hinter der vom „Hünxer Ringwall“ über Bruckhausen führenden Landwehr, gestautes Wasser, dem Mühlenteich. Schon vor einigen hundert Jahren hat der Mensch hier planend eingegriffen, um sich die Kräfte der Natur dienlich zu machen.

So wurde diesseits hinter dem Deich, wie bereits an anderer Stelle im heimatkundlichen Zusammenhang berichtet, eine Getreidemühle gebaut, die zum Leihensgut „Schulte zur Vorst“ gehörte. Das abgelassene Wasser, das mit seiner Kraft den Mahlgang in Betrieb gehalten und somit seine Pflicht und Schuldigkeit getan hatte, durchfloß im Mühlgraben die Mühlbachaue.

Mit Windungen und Kolken erreichte dieser den Ort und konnte stellenweise nur an einer Furt durchwatet oder überquert werden. Sein weiterer Verlauf führte damals durch die Fluren mit überlieferten Bezeichnungen wie „diepe Steeg“, „grote Feld“, „Bruk“ und „Fehn“ bis zur heutigen hohen Brücke hin zur Dinslakener Grenze. Dort vereinigte er sich mit einem kleineren Bach, dem heute noch manchem Mund vertrauten „Bäksken“, der ihm die Wasser vom Cottagsberg und vom Lohberg zuführte. Flankiert wurde er von den ackerbaulichen Liegenschaften wie Schompermannshof, Spiekershof und Fliebeckshof. Gemeinsam ging's dann entlang der Dinslakener Grenze durch die Feldmark und die Möllener Gemarkung bis zu „Haus Wohnung“, wo Vater Rhein das Wasser aufnahm.

Wir kehren zurück zur klappernden Mühle am rauschenden Bach. Die Zeit verrann schnell, wie das Wasser munter durch den Mühlgraben floß. Seine Sauberkeit kam den Fischen zugute, die vom Rhein hochkamen. Aale gingen in die aus Weidengeflecht selbstgefertigten Reusen und mancher Hecht wurde von geschickten Bachanliegern mit dem Spet gefangen. Ein Teil dieser Beschaulichkeit fand im August des Jahres 1897 ein jähes Ende. Besonders starke Gewitterschauer führten zu Hochwasser, dem der Vordeich nicht standhielt. Mit elementarer Kraft ergossen sich die Wassermassen über das Wehr auf das Mühlrad und rissen das freistehende Widerlager mit sich.

Der damalige Eigentümer, der zum Schulte-Vorst-Hof gehörenden Mühle hat diesen Schaden weder beheben lassen, noch die Mühle je wieder in Betrieb genommen. Inzwischen war nämlich an anderer Stelle eine moderne mit Dampfkraft betriebene Mühle gebaut worden. Ihr weithin sichtbares Zeichen war der hohe Schornstein. Später modernisiert und elektrifiziert, ist sie auch nach dem Abbruch des Kamins unter dem Namen „Mühle Lindenkamp“ gegenüber der Gaststätte Rühl in lebhafter Erinnerung geblieben.

Der Müller der Wassermühle, der sich auch auf das Schärpen der Mühlsteine verstand, verdiente später bei der neuen Mühle sein Brot. Die ruhende Wassermühle und ihr sie verlassender Bach aber wurden heimatkundliche Begriffe Bruckhausens und sind es bis heute geblieben.

Trefflicher als in unserer niederdeutschen Mundart als mit „Olle Möll“, „Mölleneek“ und Möllendick“ vermag man sie nicht zu bezeichnen. Das Mühlenrad, jahrzehntelang ein beliebtes Motiv für Fotografen und Maler, wurde nicht restauriert. Bis in die enddreißiger Jahre hing es schief in seiner wandseitigen Lagerung und blinzelte wie ein müder Invalide in die Sonne. Seine Reste übergab es nach und nach dem Wasser, dem es früher seine Kraft verdankte.

Das Gebäude der Mühle war in seiner einstigen Form mit beiderseitigem Krüppelwalmdach versehen, dann aber durch den Umbau und Kriegseinwirkung verändert, blieb es bis in die heutige Zeit hinein ein Baudenkmal. Im Keller erhalten geblieben sind die ursprünglichen Formen eines Tonnengewölbes und dreier längsgerichteter Stichbogengewölbe. Der Mahlgang selbst fiel späterem Wohnraumbedarf zum Opfer. In der Bauweise eines Tonnengewölbes wurde auch die erste Brücke über dem Mühlenbach, die dem öffentlichen Verkehr diente, anstelle der Furt im Zuge der „Landstraße Bottrop-Peddenberg“, wie sie einstmals hieß,

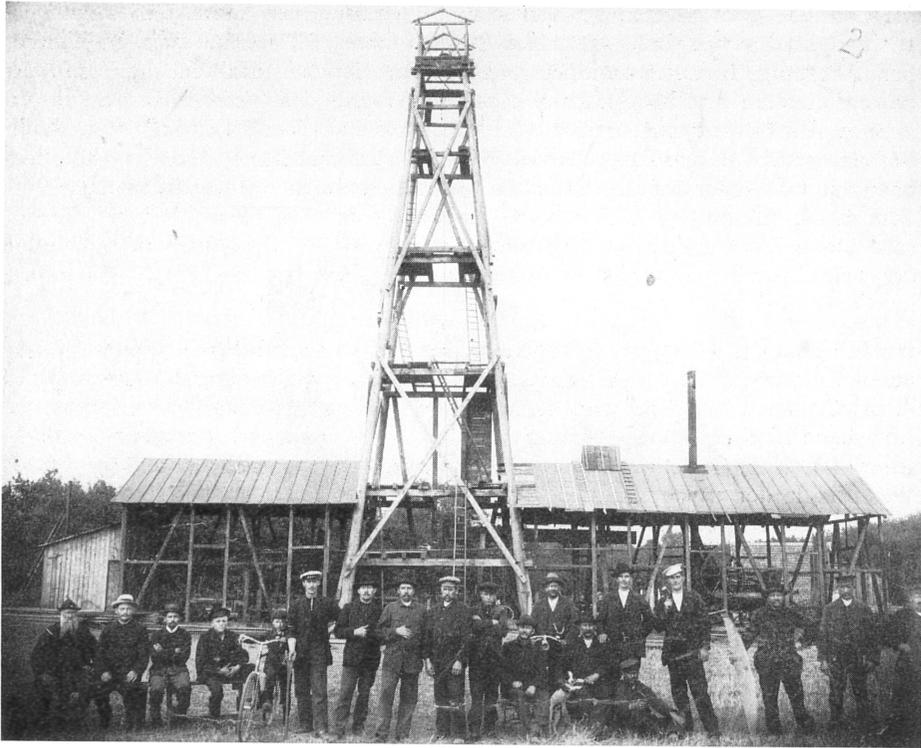
der heutigen LIO erstellt. Bei der Straßenregulierung im Jahre 1959 mußte sie weichen und ist von einem Durchlaß in moderner Stahlbauweise ersetzt worden. Es bleibt schließlich noch zu erwähnen, daß für die erste hier über den Mühlbach erbaute Gewölbebrücke auf Grund einer Verordnung des Oberpräsidenten der damaligen Rheinprovinz etwa bis zur Jahrhundertwende Brückengeld erhoben wurde. Die Halterung für den dazu notwendigen Schlagbaum in der Kurve war noch lange Jahre, an der Hauswand der Gaststätte Lindenkamp angebracht, sichtbar.



Die alte Mühle im Jahre 1935

Das Jahr 1897 war aber auch sonst ein bedeutungsvolles Jahr; insbesondere für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unseres damals noch zum Kreis Ruhrort gehörenden Heimatgebietes. Begann im genannten Jahre doch der Großindustrielle August Thyssen mit dem Bau des Bandeisenwalzwerkes in Dinslaken. Auch kaufte er umfangreichen Grundbesitz der Land- und Forstwirtschaft. Wesentlich aber war, daß er Versuchsbohrungen auf den Grubenfeldern einleitete, deren Mutungs- und Schürfrechte er sich gesichert hatte. So auch in Bruckhausen und Umgebung. Hier besaß er schließlich u. a. bereits den „Schulte-Vorst-Hof“ und andere Liegenschaften.

Thyssen hat die Kaufverhandlungen selbst vor Ort geführt, wie Augenzeugen später anschaulich zu berichten wußten. Auf seinem Grund und Boden ließ er hinter der Gaststätte Lindenkamp in unmittelbarer Nähe der jetzigen Einmündung des Sternweges in die Landstraße Dinslaken-Hünxe, wie auch an manch anderer Stelle, durch eine eigens zu diesem Zwecke gegründete Schachtbaugesellschaft bereits im Jahre 1900 einen Bohrturm errichten.



Ein altes Foto macht deutlich, wie sich die Technik in 80 Jahren gewandelt hat. Vergleicht man nämlich die Versuchsbohrungen der Schachtbaugesellschaft in der heutigen Zeit, insbesondere diejenigen, die z. Z. zur Standortbestimmung des in Hünxe geplanten Schachts „Lohberg IV“ niedergebracht wurden. Nach der Jahrhundertwende entschied man sich schließlich für die Bauerschaft Unterlohberg, wo zunächst auch einige bekannte Höfe abgetragen werden mußten. Begonnen wurde dort mit der Schachtteufe im Jahre 1909. Im Jahre 1910 bereits wurde der erste Kübel auf „Lohberg“ gezogen und schon im Jahre 1913, also noch vor dem ersten Weltkrieg, die Förderung aufgenommen. Das mit Beginn der Abteufarbeiten zutage tretende Grundwasser wurde zunächst in das oben bereits erwähnte „Bäksken“ und weiterfließend in den Mühlbach, den die etwaige Grenze zwischen den damaligen Gemeinden Dinslaken und Bruckhausen bildenden Wasserlauf geleitet. Bald aber zwangen wasserwirtschaftliche Erwägungen das neue Bergbauunternehmen, nämlich die gebildete Gesellschaft „Gewerkschaft Deutscher Kaiser“ den Wasserlauf bis zur Mündung in den Rhein als Lohberger Leitgraben auszubauen, zu unterhalten und den Mühlgraben oder den Mühlenbach in der Nähe der hohen Brücke in ihn einmünden zu lassen. Das ist heute noch so. Rechtliche Voraussetzungen dafür waren u. a. durch das neue preußische Wassergesetz im Jahre 1913 geschaffen worden. Der Volksmund bediente sich in späterer Zukunft allerdings mehr und mehr der Bezeichnung „Lohberger Schmutzgraben“.

Was die heutigen, nachteiligen Folgen des extensiven und intensiven Abbaus betrifft, so machte sich dieser erstmalig etwa im Jahre 1926 in Bruckhausen bemerkbar. Allerdings bedurfte es eines langwierigen Gerichtsverfahrens, um zunächst die auftretenden und bis dahin nicht gekannten Wasserschäden, insbesondere im Bereich der Besitzungen Tittgen (Lettkampshof), Hüsken (Raashof) und Bruckmannshof dem Bergbau anzulasten. In den folgenden 30er Jahren begann dann bald mit Unterstützung der betroffenen Anlieger durch die Kommunalgemeinde vom Ehrenmal an eine erforderliche Anhebung des Bachbettes und dessen entsprechende Eindeichung. Sie läßt heute, stärker als je zuvor auch für das Auge des Laien deutlich erkennbar die beiderseitig stetig zugenommene Absenkung des Gebietes sichtbar werden.

Die folgenden, das Gesetz von 1913 ergänzenden wasserrechtlichen Bestimmungen boten Gewähr dafür, den Wasserlauf notfalls unter Androhung von Zwangsgeld durch Grundstücksbesitzer und Anlieger in Ordnung halten zu lassen. Die vorgeschriebene Reinigung mit anschließender Bachschau und evtl. notwendiger Nachschau waren günstige Regulatoren und wirkten sich insgesamt positiv auf die Wasserläufe der entsprechenden Ordnung aus. Thyssen als Grundbesitzer sorgte für den Mühlenteich, die den Burghügel umgebende Mühlbachau und was sehr wesentlich war, für den Bachlauf bis zum Ortsanfang. Im Jahre 1923 wurde der Mühlenteich abgelassen, in einfacher, aber absolut erfolgreicher Methode reguliert und seine Umgebung in einen naturparkähnlichen Zustand versetzt. Es entstand geradezu ein Erholungsgebiet für die z. Z. viel größere Zahl an Fußgängern und Radfahrern. Das Wehr wurde erneuert, gangbare Schütten eingebaut und

Der Mühlenteich im Jahre 1938



seitwärts mit einem zusätzlichen Überlauf versehen. Ja der Mühlenteich konnte nach erneuter Stauung als Rückhaltebecken seiner Vorflutregulierung in jeder Weise wieder gerecht werden. Wenn gerade in der heutigen Zeit scheinbar ein wenig leichtfertig über diese Erkenntnis mit dem schlichten Bemerkten hinweggegangen wird, daß ein altes, verbrieftes Staurecht weiterhin rechtens sei, es aber nicht unbedingt eine Staupflicht beinhalte, so wurde allerdings eine solche sinnvolle Regulierung wie die des Jahres 1923 im Jahre 1934, wenn auch als sogenannte „arbeitsbeschaffende Maßnahme“ wie es z. Z. hieß, erneut und wiederum mit bestem Erfolg durchgeführt. Es waren die gleichen Stellen, die sich damals in beiden Fällen engagiert einsetzten.

Noch ein Foto aus dem Jahre 1938 zeigt den Mühlenteich in seiner vollen Pracht als einen Teil landschaftlichen Reizes. Die folgenden, gesetzlich geregelten und verstärkten Kontrollen der Wasserläufe durch die Bachschau seitens der Wasserbehörden waren der Garant dafür, daß der Zustand lange Jahre in Ordnung blieb. So war es auch noch im Jahre 1959 als im Zuge der Begradigung der LIO der Bachlauf verlegt wurde und das oben erwähnte neue Brückenbauwerk entstand. Nach dieser Zeit hieß es noch in einem Bruckhauser Prospekt, der seitens der Abteilung für Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehrswerbung der Gemeinde angeregt und von privater Seite erstellt wurde: „Ausgangspunkt“ für abwechslungsreiche Waldwanderungen und erholsame Spaziergänge. Lohnende Ziele: Alte Wassermühle mit Teich, idyllischer Bachlauf, Naturschutzgebiet usw.

Übrigens taucht in genanntem Prospekt erstmalig die Formulierung „Naherholungsgebiet“ auf, die dann später im Rahmen der kommunalen Neugliederung übernommen und zum vielbeachteten Schlagwort wurde.

Erinnern Sie sich noch daran? Die nicht zu Unrecht geschilderte Idylle, die vor Gründung unseres Turnvereins und in fünfzig Jahren seines bewegten Lebens Bestand hatte, soll keineswegs mit falschen Pathos verherrlicht werden. Immerhin war diese Eigentümlichkeit der Landschaft ein bemerkenswerter Teil der Natur in unserem engeren Lebensraume. Bedauerlich ist daher, daß in der Folgezeit innerhalb nur des zehnten Teiles eines Jahrhunderts dieses landschaftliche, natürliche Kleinod mehr und mehr durch äußere Einwirkungen der Verunstaltung und Zerstörung anheimfällt. Einflüsse gibt es, die Anlaß genug geben, einen Finger warnend mit der Frage zu erheben, sind die jetzigen Verhältnisse industriellem oder schlicht menschlicher Gleichgültigkeit zu verdanken?

Im Jahre 1966 deutete sich zwischenzeitlich zunächst ein löbliches Tun an. Eine kleine Gruppe von Interessenten hatte sich entschlossen, natürlich mit Enverständnis des Eigentümers, eben der Thyssen'schen Vermögensverwaltung, den Mühlenteich zu regulieren, ihn als Fischteich auszubauen und als solchen zu benutzen. Wie in den Jahren 1923 und 1934 wurde der durch die Mitte des Teiches führende Bachlauf in ein neues Bett zur Nordseite umgeleitet und das gestaute Wasser abgelassen. Allerdings erwies sich leider gar zu bald das zum Auskoffern eingesetzte schwere technische Gerät als vollkommen ungeeignet. Daraufhin warf man im wahrsten Sinne des Wortes die Flinte ins Korn, brach die so hoffnungsfroh begonnene Aktion ab und überließ die vollkommen veränderte und verunstaltete Wasserlandschaft sich selbst.

Weder der Grundstückseigentümer noch die zuständige Wasserbehörde haben scheinbar die künftigen Folgen geahnt und versäumten es, die dringend erforderliche Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzuordnen und zu überwachen. Die spätere Änderung der wasserrechtlichen Bestimmungen, die Grundstückseigentümer und Anlieger von der Pflicht zur Reinigung der Wasserläufe entband und diese der Gemeinde und der unteren Wasserbehörde selbst übertrug, hat doch wohl, mit Verlaub bemerken zu dürfen, sichtbare und wohl auch nachteilige Folgen; denn nicht alles was neu ist, ist unbedingt gut!

Die intensiven Abbaumaßnahmen des Bergbaus trugen schließlich sicherlich nicht unwesentlich dazu bei, den augenblicklichen großen Übelstand zu verstärken. Der Wunsch der gesamten Bruckhausener Bevölkerung, hier Wandel zu schaffen, wurde inzwischen zu einem lauten Ruf, der bei Rat und Verwaltung, aber auch bei der Ruhrkohle AG, insbesondere der Werksleitung der Schachanlage Lohberg, nicht ungehört bleiben konnte. Ein als Rückhaltebecken wieder hergerichteter Mühlenteich, wie er es vor gar nicht so langer Zeit noch war, aber auch ein generell regulierter Bachlauf sind zwingende Notwendigkeiten, denen endlich einmal mehr Beachtung zu schenken sein dürfte. Nun hat sich dem Vernehmen nach auch der Kommunalverband Ruhr der Angelegenheit angenommen, was den Bruckhausenern neue Hoffnung gibt und sie schon im Geiste ein neues Mühlenrad ahnen läßt. Möge es daher kein unberechtigter und unerfüllbarer Wunsch sein, daß auch für die junge Generation Begriffe wie „Möllendick“, „Olle Möll“ und „Möllenbeck“ zur Voraussetzung oder Ergänzung der heimatlichen Lebens- und Wohnqualitäten gehören.

Und wenn man heute viel von Prioritäten spricht, so dürften auch die Vogelschützer ein Einsehen haben, daß die menschlichen Belange stets Vorrang haben. Das Eine aber schließt das Andere nicht aus und der nordische Eisvogel war vor fünfzig Jahren im Feuchtraumgebiet des intakten Mühlenteiches genau so anzutreffen, wie in seiner heutigen versumpften Umgebung.

Gerade das Jubiläum unseres Turnvereins, das ganz Bruckhausen zur Freude und Ehre gereichen soll, bietet Anlaß, Begebenheiten und bodenständige Tatsachen als Erinnerung an örtliches Geschehen aufzuzeigen und einen möglichst großen Personenkreis anzusprechen. In seinen Anfängen hatte der Verein nur eine geringe Zahl von Idealisten als aktive Mitglieder. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Bruckhausen betrug allerdings seiner Zeit auch nur rd. 800. Heute ist Bruckhausen mit seinen ca. 4 800 Einwohnern der größte Ortsteil der Gemeinde Hünxe und der Turnverein mit seinen mannichfachen sehr aktiven Abteilungen der umfangreichste Verein innerhalb unserer örtlichen Gemeinschaft.

Es erscheint uns daher angebracht, möglichst viele Bewohner, wie auch Freunde und Gönner unserer turnerischen und sportlichen Bewegung mit der konkreten Vergangenheit und Gegenwart vertraut zu machen. Von einem Mangel an Identität mit unserem Heimatorte kann fürwahr nicht gesprochen werden.

Artur Heyne

für die Interessengemeinschaft zur Wahrung Bruckhausener Belange.

Die Entwicklung des TVB seit seiner Gründung in Zahlen:

Neben der Kenntnis der historischen Entwicklung unseres Vereins ist es sicherlich auch einmal interessant, den Werdegang des TVB seit seiner Gründung in Zahlen kennenzulernen:

Unser Kassenwart Günter Odebrecht hat in mühevoller Kleinarbeit ein umfangreiches Zahlen- und Datenwerk zusammengetragen, das umseitig abgedruckt ist. Naturgemäß konnten die Zahlen für 1981 noch nicht erscheinen; die stetige Aufwärtsentwicklung des Vereins hat sich jedoch auch im Jahre 1981 fortgesetzt, der mittlere Mitgliedbestand dürfte bei ca. 1600 Mitgliedern liegen.

Die Beiträge sind unverändert geblieben und der Verein ist aufgrund der auf der Jahreshauptversammlung durchgeführten Satzungsänderung nunmehr gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung, so daß u. a. eigenständig Spendenquittungen erteilt werden können. Ferner ist durch Satzungsänderung eine Umbenennung des Vereinsnamens erfolgt; das war erforderlich, um eine einheitliche Bezeichnung zu gewährleisten, insbesondere in der Presse wurde unser Verein bisher abwechselnd als TVB oder als Spiel- und Turnverein Bruckhausen erwähnt. Die offizielle und verbindliche Bezeichnung unseres Vereins lautet wie folgt:

„Turnverein Bruckhausen 1921 e.V.“

In der Zeit von 1970 bis 1981 hat sich die Mitgliederzahl fast verdreifacht, in demselben Zeitraum sind darüber hinaus die Ausgaben von 16 334,- DM auf voraussichtlich 115 000,- DM mithin um ca. 700 Prozent gestiegen. Dennoch haben wir die an sich zu erwartende Beitragssteigerung in durchaus tragbaren Grenzen halten können, wenn man den Familienbeitrag zugrundelegt, der 1971 bei Einführung 4,- DM und zur Zeit 12,- DM monatlich beträgt.

Die Steigerung der Einzelbeiträge in dem genannten Zeitraum ist in der Relation noch geringer. Zu den Erläuterungen des Familienbeitrages sei noch darauf hingewiesen, daß unabhängig von der Anzahl der Familienmitglieder kein höherer Grundbeitrag als die zur Zeit geltenden 12,- DM monatlich gezahlt werden können. Entsprechendes gilt auch für die Zusatzbeiträge in der Tennisabteilung, auch dort gewährt der Verein einen Familienbeitrag, der ebenfalls bei monatlich 12,- DM liegt.

Der zur Zeit erhobene Grundbeitrag liegt an der untersten Grenze der durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen empfohlenen Beiträge, unterhalb dieser Grenze läuft ein Verein Gefahr, die Förderungswürdigkeit zu verlieren. Bekanntlich gewährt der Landessportbund Zuschüsse zu den Übungsleiterstunden, die aus der viertletzten Spalte der Aufstellung ersichtlich sind. Ein Vergleich der pro Übungsstunde gewährten Zuschüsse ergibt, daß diese im Verhältnis zu 1970 um ca. 25 Prozent geringer geworden sind. Auch diese Reduzierung haben wir durch Einsparungen an anderer Stelle aufgefangen, insbesondere ist uns das durch Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten gelungen.

Inwieweit das auch in Zukunft möglich sein wird, muß abgewartet werden, unter Berücksichtigung der Größe des Vereins und der Vielzahl der Abteilungen sowie der erheblichen Verwaltungsarbeit hat der Verein inzwischen eine Grenze er-

Vereinsentwicklung 1921 - 1980

	1921	1946	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Mitgliederzahl:	ca. 70	ca. 100	541	535	526	549	629	793	822
Einnahmen	7.483,-	?	18.672,-	33.254,-	28.938,-	38.781,-	54.777,-	35.267,-	47.702,-
Ausgaben	6.220,-	?	16.334,-	30.010,-	27.512,-	37.087,-	53.351,-	38.712,-	47.163,-
Mitgliedsbeiträge: Kinder + Schüler	1,- RM	0,50 RM	0,75 DM	2,- DM	2,- DM	2,- DM	2,- DM	2,- DM	2,- DM
Jugendliche	1,- RM	0,50 RM	1,- DM	2,- DM					
Erwachsene	2,- RM	1,- RM	1,50 DM	2,- DM	2,50 DM	3,- DM	3,- DM	3,- DM	4,- DM
Familien	-	-	-	4,- DM	6,- DM	8,- DM	8,- DM	8,- DM	8,- DM
Sonderbeitrag Tennis: Kinder + Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwachsene	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Familien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgaben der Abteilungen	10.323,-	18.931,-	15.448,-	23.885,-	24.964,-	24.964,-	24.964,-	24.964,-	24.964,-
1.00 Allgemeinkosten	3.230,-	6.685,-	6.246,-	7.581,-	6.178,-	6.178,-	6.178,-	6.178,-	6.178,-
2.01 Handball - Männer	-	-	-	-	991,-	991,-	991,-	991,-	991,-
2.02 Handball - männl. Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.03 Handball - weiblich	-	-	-	-	1.112,-	1.112,-	1.112,-	1.112,-	1.112,-
3.00 Leichtathletik	655,-	964,-	665,-	665,-	1.013,-	1.013,-	1.013,-	1.013,-	1.013,-
4.00 Tischtennis	799,-	1.090,-	1.690,-	1.696,-	1.696,-	1.696,-	1.696,-	1.696,-	1.696,-
5.00 Turnen Jugend	640,-	1.307,-	2.449,-	6.652,-	6.652,-	6.652,-	6.652,-	6.652,-	6.652,-
6.00 Hausfrauen	387,-	702,-	566,-	1.100,-	1.100,-	1.100,-	1.100,-	1.100,-	1.100,-
7.00 Alte Herren	-	331,-	448,-	700,-	700,-	700,-	700,-	700,-	700,-
8.01 Volleyball männl.	200,-	-	230,-	264,-	264,-	264,-	264,-	264,-	264,-
8.02 Volleyball weibl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9.00 Fechten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10.00 Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Keine Abteilungs-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
aufteilungs-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.220,-	?	16.334,-	30.010,-	27.512,-	37.087,-	53.351,-	38.712,-	47.163,-	
U-Leiterstd. LSB	1.124,-	1.352,-	1.875,-	2.164,-	2.688,-	3.011,-	3.144,-	3.144,-	3.144,-
U-Leiter-Aufwandsentsch. DM	6.518,-	10.160,-	10.316,-	12.875,-	15.960,-	16.560,-	18.180,-	18.180,-	18.180,-
Zuwendung LSB DM (bezogen auf Normal-	2.700,-	3.810,-	3.249,-	3.829,55	5.187,-	5.464,80	5.265,45	5.265,45	5.265,45
Zuwendung DM Std. U-Leiter 5,50 DM/Std.)	2,58	1,95	1,73	1,63	1,79	1,81	1,81	1,81	1,81

reicht, die keine zusätzlichen Kapazitäten mehr zuläßt, wenn der Verein weiterhin ausschließlich ehrenamtlich geführt und verwaltet werden soll.

Außerdem ergibt sich bereits eine natürliche Begrenzung durch den Übungsraum, der uns zur Abwicklung des Sportbetriebs zur Verfügung steht.

Zusammenfassend kann jedenfalls festgestellt werden, daß der Verein über ein gesundes finanzielles Polster verfügt, das aber auch erforderlich ist, um die zukünftigen Aufgaben zu erfüllen. Der jetzige Vorstand des TVB ist in seiner Gesamtheit der Meinung, daß die Entwicklung des Vereins ganz überwiegend durch Eigeninitiative der Vereinsmitglieder gewährleistet werden muß, das wiederum bedeutet, daß jeder einzelne sein Anspruchsdenken dem Verein gegenüber zurückstellen und stattdessen bereit sein sollte, in Überlegungen einzutreten, was er selbst dem Verein und damit der Gemeinschaft geben kann. Wenn weiterhin nach diesen Prinzipien verfahren wird, ist der Fortbestand des Vereins auch für die nächsten Jahrzehnte in einer sich ständig wandelnden Zeit gesichert. Eine eingehende Analyse der nachstehenden Statistik ist dafür ein überzeugender Beweis.

G. Benninghoff

Vereinsentwicklung 1921 - 1980

	1977	1978	1979	1980
Mitgliederzahl:	1.100	1.285	1.354	1.400
Einnahmen	91.282,-	109.435,-	117.125,-	115.121,-
Ausgaben	86.667,-	93.028,-	102.348,-	108.363,-
Mitgliedsbeiträge: Kinder + Schüler	3,- DM	3,- DM	3,- DM	3,- DM
Jugendliche	4,- DM	4,- DM	4,- DM	4,- DM
Erwachsene	4,- DM	4,- DM	4,- DM	4,- DM
Familien	8,- DM	8,- DM	8,- DM	8,- DM
Sonderbeitrag Tennis: Kinder + Schüler	3,- DM	2,50 DM	2,50 DM	2,50 DM
Erwachsene	7,- DM	6,- DM	6,- DM	6,- DM
Familien	-	12,- DM	12,- DM	12,- DM

Ausgaben der Abteilungen

	1977	1978	1979	1980
1.00 Allgemeinkosten	31.640,-	20.631,-	28.098,-	17.440,-
2.01 Handball - Männer	5.454,-	6.374,-	13.417,-	9.051,-
2.02 Handball - männl. Jugend	4.905,-	4.219,-	3.702,-	5.132,-
2.03 Handball - weibl.	4.940,-	4.448,-	4.881,-	5.853,-
3.00 Leichtathletik	5.812,-	5.691,-	4.430,-	4.909,-
4.00 Tischtennis	7.910,-	8.138,-	4.276,-	5.200,-
5.00 Turnen Jugend	11.426,-	11.110,-	5.250,-	11.411,-
6.00 Hausfrauen	2.977,-	4.419,-	7.710,-	4.553,-
7.00 Alte Herren	2.150,-	2.905,-	2.225,-	2.999,-
8.01 Volleyball männl.	1.837,-	780,-	1.960,-	766,-
8.02 Volleyball weibl.	-	1.644,-	2.625,-	1.331,-
9.00 Fechten	2.150,-	3.110,-	1.705,-	932,-
10.00 Tennis	5.466,-	20.359,-	22.069,-	38.786,-
	<u>86.667,-</u>	<u>93.828,-</u>	<u>102.348,-</u>	<u>108.363,-</u>
U-Leiterstd. LSB	3.768,-	4.272,-	4.560,-	4.656,-
U-Leiter-Aufwandsentsch. DM	21.276,-	23.093,-	25.716,-	28.044,-
Zuwendung LSB DM	7.238,76	8.051,66	8.263,-	8.981,24
Zuwendung DM Std. (bezogen auf Normal-U-Leiter 5,50 DM/Std.)	1,83	1,88	1,77	1,76

Keine Abteilungs-
aufteilung

Programm der Festwoche vom 13. Juni bis zum 20. Juni 1981

Samstag, den 13. Juni 1981

14.00 Uhr Gemeindefest, anschließend gemütliches Beisammensein im Festzelt, Sportgelände Bruckhausen

Sonntag, den 14. Juni 1981

11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Sportgelände Bruckhausen
danach besteht Gelegenheit zu einem gemeinsamen Eintopfessen

13.30 Uhr Fortsetzung des Gemeindefestes, Sportgelände Bruckhausen,
anschließend gemütliches Beisammensein im Festzelt, Sportgelände
Bruckhausen

Montag, den 15. Juni 1981

17.30 Uhr Fußballspiele der Altersturner, Sportgelände Bruckhausen,
anschließend gemütliches Beisammensein im Festzelt, Sportgelände
Bruckhausen

Dienstag, den 16. Juni 1981

18.00 Uhr Festakt anlässlich des 60. Jubiläums, Gaststätte Haus Lindenkamp
20.00 Uhr Festball, Gaststätte Haus Lindenkamp

Mittwoch, den 17. Juni 1981

- 13.30 Uhr Turnier der Damen-Handballabteilung – Sportgelände Bruckhausen
14.00 Uhr Vorführungen, Spiele und Wettkämpfe aller nicht ballspielenden
Abteilungen des TVB, Sportgelände Bruckhausen
ab
20.00 Uhr Lagerfeuer mit gemütlichem Beisammensein,
Sportgelände Bruckhausen

Donnerstag, den 18. Juni 1981

- 13.00 Uhr Turnier der Handball-Männerabteilung – Dr. Uwe-Jens-Turnier –
Sportgelände Bruckhausen
13.30 Uhr Fahrradralley für Kinder und Jugendliche,
Sportgelände Bruckhausen
16.00 Uhr Demonstrationsspiel der Tischtennisabteilung,
Sportgelände Bruckhausen
16.30 Uhr Volleyballspiel der Herren-Abteilung gegen eine Auswahl der
Altersturner
ab
18.00 Uhr gemütliches Beisammensein im Festzelt, Sportgelände Bruckhausen

Freitag, den 19. Juni 1981

- 18.00 Uhr Jugenndisco im Festzelt, Sportgelände Bruckhausen

Samstag, den 20. Juni 1981

- 10.00 Uhr vereinsinternes Turnier der Tennisabteilung,
Sportgelände Bruckhausen
(Beginn kann sich noch verschieben)
15.00 Uhr Freundschaftsspiel der Tischtennis-Abteilung, voraussichtlich gegen
eine belgische Mannschaft, Sportgelände Bruckhausen
15.00 Uhr Handballseniorenturnier, Sporthalle Hünxe
ab
18.00 Uhr Ausklang im Festzelt, Sportgelände Bruckhausen

*Festfolge der Gründungsfeier am Dienstag, dem 16. Juni 1981,
um 18.00 Uhr in den Räumen des „Hauses Lindenkamp“*

1.

Liedvortrag MGV Bruckhausen

2.

Begrüßung — 2. Vorsitzender Hubert Berels

3.

Festrede — 1. Vorsitzender Jürgen Sixel

4.

Liedvortrag MGV Bruckhausen

5.

Ehrungen

6.

Grußwort der Gäste

7.

Liedvortrag MGV Bruckhausen

anschließend Festball

Folgende Freunde und Gönner des TVB haben uns bei der Durchführung der Festwoche finanziell und anderweitig unterstützt:

Bassfeld, Gaststätte
Benninghoff Heinz, Transporte
Binnenbrücker oHG, Baugesellschaft
Dürselen, Milchhandel und Lebensmittel
Elektro-Rommel
Engelbrecht, Metzgerei
Gessner, Damen- und Herren-Friseur-Salon
Gemeindesparkasse Hünxe
Eheleute Hoffmann, „Haus Lindenkamp“, Gaststätte
Hoof, Baugesellschaft
Jacobs, Textilien
van Kamp, Optiker
Knorth, Hermann
Koch, Otto, Holzkaufmann
Mahl, Franz, Holzbau- und Gerüstverleih
Mangelmann, Kunstgewerbe, Geschenkartikel, Teppichböden
Odebrecht, Autozubehör
Opriel, Wirtebedarf und Gaststätteneinrichtungen
Riemenschneider, Maler und Anstreicher
Rasche, Elektrofirma
Rühl, Gaststätte
Schlossarek
Schulte, E.
Sparkasse Dinslaken-Voerde
Unterloh, Tankstelle
Volksbank Dinslaken
Vössing, Masseur
Zäbisch, Günther

Wir empfehlen allen Vereinsmitgliedern die vorgenannten Spender bei Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten zu berücksichtigen.